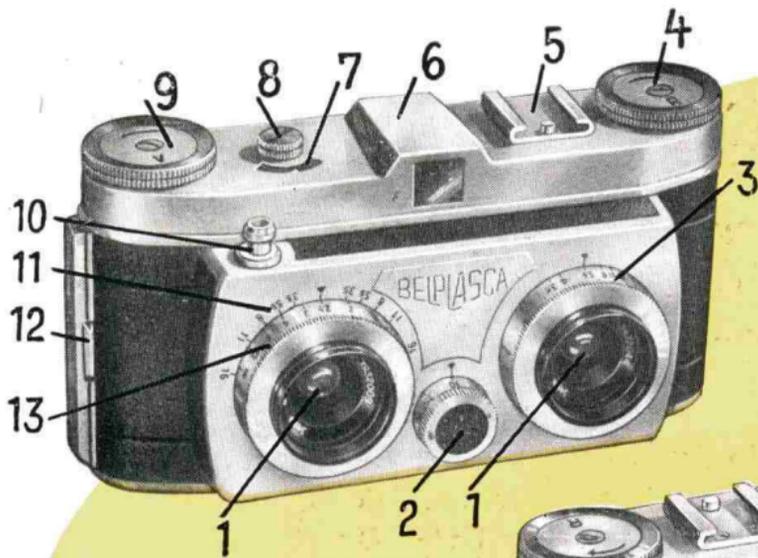


BELPLASCA

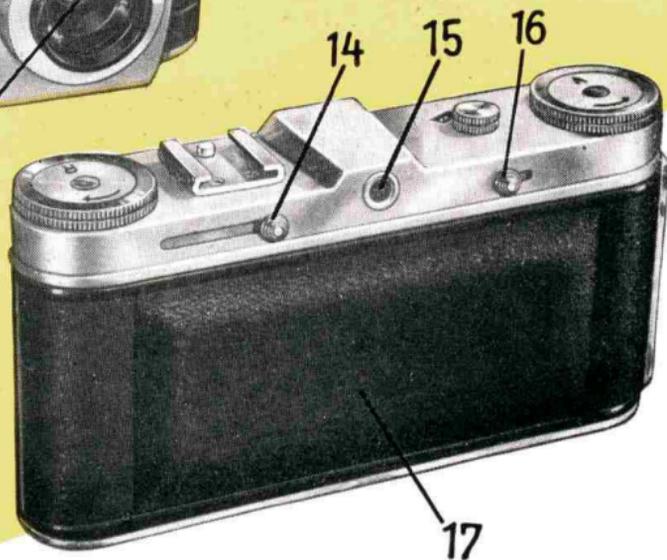
BEDIENUNGS - ANLEITUNG

Ir. W. J. H. TASCHE
NABERSTRAAT 109
ROTTERDAM 12



- 1 Objektiv
- 2 Stellknopf für Belichtungszeiten
- 3 Rändelring mit Blendenskala
- 4 Rückspulknopf
- 5 Steckschuh
- 6 Fernrohrsucher

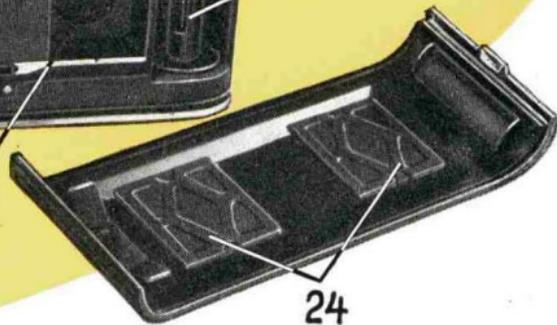
- 7 Bildzählwerk
- 8 Stellknopf für Bildzählwerk
- 9 Filmtransportknopf
- 10 Auslöseknopf
- 11 Schärfentiefenskala
- 12 Rückwandschloß





- 20 Stativmutter
- 21 Linker Spulenraum
- 22 Filmleitbleche (darunter Transportzähne der Meßwalze)
- 23 Filmbühne
- 24 Andruckplatten
- 25 Feste Filmspule (rechter Spulenraum)

- 13 Rändelring mit Entfernungsskala
- 14 Verschlussspannkopf
- 15 Suchereinblick
- 16 Rückspulschieber
- 17 Rückwand
- 18 Blitzkontakt (X)



21

22

23

24

Mit der Belplasca

besitzen Sie nicht nur eine Kamera höchster Präzision, sondern zugleich auch eine Kamera, die unsere heutigen Forderungen: einfachste Bedienung – größte Leistung in idealer Weise erfüllt. Trotz ihrer Eigenart als Stereo-Kamera ist sie wie jede einfache einäugige Kleinbildkamera zu betätigen. Ausgestattet mit zwei hochwertigen Objektiven bietet sie die Gewähr für gute Aufnahmen. Die Entfernung- und Blendeneinstellung läßt sich von oben vornehmen und kontrollieren. In gleicher Weise kann die Einstellung des Spezialverschlusses erfolgen, der mit seinem großen Zeitbereich von 1 Sek. bis zu $\frac{1}{200}$ Sek. ein umfangreiches Anwendungsgebiet erschließt. Ein mit dem Verschluß synchronisierter Blitzkontakt ermöglicht das Arbeiten mit Blitzgeräten. Ferner besitzt die Belplasca Sperren gegen Doppelbelichtungen und Leerbilder sowie einen eingebauten

Fernrohrsucher mit automatischem Parallaxenausgleich. Ein übersichtlich angeordnetes Bildzählwerk gestattet die Kontrolle über die Anzahl der bereits getätigten Aufnahmen. Zusatzgeräte können in dem auf der oberen Kappe befindlichen Steckschuh angebracht werden. Für den Amateur bietet die Kamera noch eine Erleichterung, indem sie den Bildfenstern auf dem Film eine ganz bestimmte Stellung zur Perforation gibt. Dadurch wird bei Verwendung eines Umkehrfilmes nach dem Entwickeln und Ausschneiden der beiden Halbbilder ein müheloses Montieren des Bildpaares in die Stereo-Dia-Rähmchen ermöglicht. Bei Verwendung eines Negativfilmes verfährt man wie unter „Stereo-Dias“ beschrieben.

In der Belplasca sind handelsübliche Tageslichtfilmkapseln für 20 bis 22 Stereobildpaare, Kleinbildfüllpackungen und beliebig zurechtgeschnittener perforierter Film von 35 mm Breite bis 1,6 m Länge verwendbar. – Das Halbbildnennformat beträgt 24×30 mm.

Die Belplasca ist ein Präzisionsgerät und bedarf einer pfleglichen Behandlung. Im Interesse einer allzeit reibungslosen Funktion der Kamera erscheint es daher angebracht, die nachfolgende Bedienungsanleitung genau zu studieren.

Einlegen des Filmes

1. Öffnen der Kamerarückwand

Nach Hochklappen der Nase am Rückwandschloß (12) der Kamera wird die Rückwand vom Gehäuse abgeklappt (siehe Bild 1).

2. Filmeinlegen

Der Rückspulknopf (4) wird nach außen gezogen und die Filmkapsel so in den linken Spulenraum (21) eingelegt, daß der Filmanfang nach der fest eingebauten Filmspule (25) zeigt. Beim Hindurchführen des Filmes zwischen Filmbühne (23) und beiden Filmleitblechen (22) greift dieser in die Verzahnung der Meßwalze (22) ein und setzt damit die Steuerung des Filmtransportes in Betrieb. Der Film ist so weit aus der Filmspule herauszuziehen, bis sein

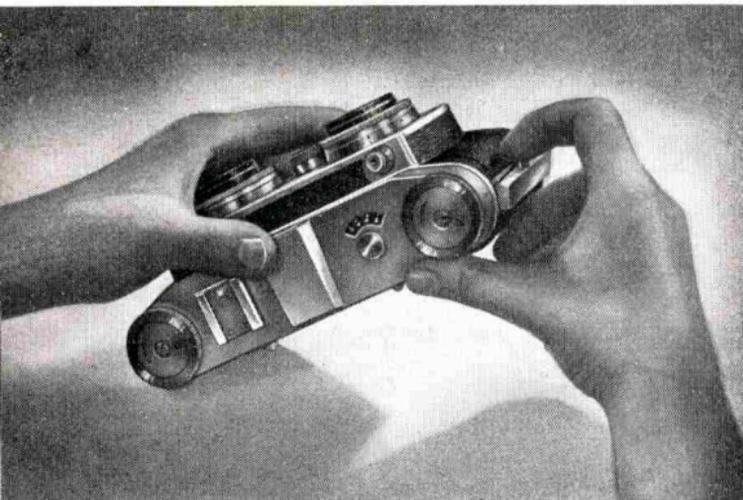


Bild 1 Abnehmen der Rückwand

Bild 2 Innenansicht mit eingelegtem Film

Festklemmen in der Zunge der eingebauten Filmspule (25) möglich ist. Sollte beim Einlegen die Meßwalze (22) blockieren, so ist der Verschlußspannknopf (14) an der Kamerarückseite in Richtung Rückspulknopf (4) bis Anschlag zu drücken und die Kamera durch Betätigen des Auslöseknopfes (10) auszulösen. Dadurch werden alle Sperren in der Kamera freigegeben und der Film kann wie vorstehend beschrieben eingelegt werden. Der Rückspulknopf (4) ist unter leichter Drehung wieder in die Kamera hineinzuschieben. Damit sich der Zahn der Transporttrommel leicht in die Perforation des Filmes einhängt, wird empfohlen, darauf zu achten, daß der Anschnitt des Filmes durch ein Perforationsloch geht. Sollte das nicht der Fall sein, ist es ratsam, den Anschnitt dementsprechend zu schneiden.

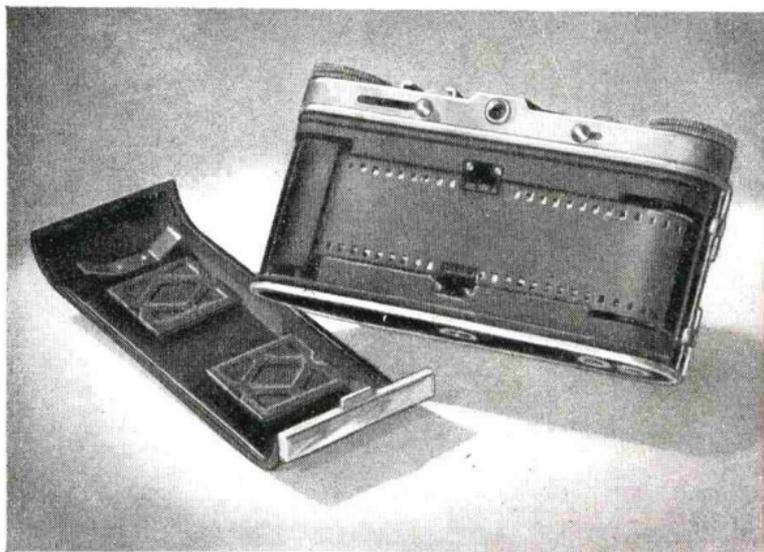




Bild 3 Schließen der Rückwand

3. Schließen der Rückwand

Die Rückwand wird in den Falz der Kamera eingesetzt (siehe Bild 3) und dann an das Kameragehäuse gedrückt bis das Schlößchen der Kamerarückwand hörbar einrastet.

4. Einstellen des Bildzählwerkes

Das Bildzählwerk wird durch Drehen des Knopfes (8) auf 18 gestellt, die Kamera nach Spannen des Verschlusses (vgl. unter „Aufnahmetechnik“, Absatz 5) ausgelöst und der Film bis Anschlag weitertransportiert. Dieser Vorgang wird noch einmal wiederholt, das Bildzählwerk steht jetzt auf „0“. Das Einlegen des Filmes ist damit beendet.

Aufnahme- Technik

1. Der Sucher

Der eingebaute Fernrohrsucher (6) zeigt im Durchblick den von den Objektiven erfaßten Bildausschnitt in klarer Begrenzung. Zur Vermeidung einer Parallaxe (Bildausschnittverschiebung) ist er mit der Entfernungseinstellung der Objektiv gekuppelt und zeigt dadurch stets den richtigen Bildausschnitt.

2. Einstellen der Entfernung

Das Einstellen der Entfernung erfolgt für beide Objektive durch Drehen des Rändelringes (13) am rechten Objektiv. Der Ring ist so weit zu drehen, daß seine Skala unter der Markierung der Kamerafrontkappe die Entfernung zum Aufnahmegegenstand anzeigt.

Die angegebenen Entfernungswerte gelten von der Filmebene aus; diese entspricht praktisch der Kamerarückwand. Die rot ausgelegten Zahlen der Entfernungsskala geben den Bereich an, in dem mit einem für die Belplasca vorgesehenen Keilvorsatz gearbeitet werden soll. Der Vorsatz wird auf die Objektivfassungen aufgesteckt und rastet in den dort angebrachten Nuten ein.

Weiterhin ermöglicht die Entfernungsskala in Verbindung mit den auf der Kamerafrontkappe aufgetragenen Blendenwerten ein Ablesen der den einzelnen Blendeneinstellungen zugeordneten Schärfentiefe (vgl. Absatz 3). Beispiel: eingestellte Entfernung 6 m, Schärfentiefebereich bei Blende 8 von 2,6 m bis ∞ .

3. Einstellung der Blendenöffnung

Durch Drehen des Rändelringes (3) am linken Objektiv erfolgt für beide Objektive die Einstellung der Blendenöffnung. Dabei ist der Ring so zu drehen, daß seine Skala unter der Markierung der Kamerafrontkappe den gewünschten Blendenwert anzeigt. Je größer die Blendenzahl, desto kleiner die Objektivöffnung, desto länger die Belichtungszeit, desto größer aber auch die Schärfentiefe.

4. Einstellen der Verschußzeiten

Der für beide Objektive gekuppelte Spezialverschuß gestattet Zeiten von 1 Sek. bis $\frac{1}{200}$ Sek. und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer (B).

Die Einstellung erfolgt durch Drehen des zwischen den Objektiven befindlichen Einstellknopfes (2), wobei der Wert der gewünschten Zeit mit der Markierung auf der Frontkappe zur Deckung gebracht werden muß. (Die eingravierten Zahlen 1, 2, 5, 10, 25, 50, 100 und 200 bedeuten Sekundenbruchteile, die Zeiten betragen also $\frac{1}{1}$ [=1 Sek.], $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$ Sek. usw.) Für Zeitaufnahmen muß der Wert „B“ unter der Markierung stehen.

5. Verschußspannen

Nach erfolgter Einstellung der Entfernung, Blenden und Verschußzeit wird der Verschuß gespannt. Der Verschußspannknopf (14) an der Kamerarückseite ist in Richtung zum Rückspulknopf (4) bis Anschlag zu drücken. Beim Loslassen springt der Knopf in die Ausgangsstellung zurück. Die Kamera ist aufnahmebereit.

6. Verschlussauslösen

Der Verschluss wird durch Niederdrücken des Auslöseknopfes (10) bis Anschlag ausgelöst (Auslöseknopf leicht und zügig durchdrücken, damit die Aufnahme nicht verrissen wird).

Das Auslösen kann auch durch einen Drahtauslöser vorgenommen werden, der in das Gewinde des Auslöseknopfes geschraubt wird.

Die Aufnahme

Bild 4 Haltung
bei der Aufnahme



Für die Haltung des Apparates sollen keine bindenden Vorschriften gegeben werden. Die Hauptsache ist, daß die Kamera verwicklungsfrei und fest in den Händen ruht. Als günstig hat sich eine Haltung herausgestellt, bei der der Apparat fest im Ballen beider Hände ruht (siehe Bild 4). Die Verschlussauslösung wird hierbei mit dem Zeigefinger der rechten Hand vorgenommen. Der Sucher muß bei der Aufnahme dicht ans Auge gehalten werden, so daß sich ein exakt begrenzter Bildausschnitt ergibt.

Blitzlicht- kontakt

Der in der Kamera eingebaute Blitzlicht-Synchron-Kontakt (X-Kontakt) ermöglicht Blitzlichtaufnahmen auch bei Momentbelichtungszeiten mit Blitzlampen (Fotoblitze), Röhren-Blitzgeräten (Elektronenblitze) sowie Kapselblitzen (Pulverblitze).

Die hierfür erforderliche Blitzlichteinrichtung läßt sich mit einer Halteleiste an der Stativmutter im Boden der Kamera befestigen.

Die elektrische Verbindung zwischen dem Blitzlichtkontakt in der Kamera und der Blitzlichteinrichtung wird durch ein Kabel hergestellt, das mit einem Stecker versehen sein muß, der in das Kontaktnippel an der Kamera paßt.

Die einwandfreie Synchronisierung des Verschlusses mit der Blitzlampe oder der Blitzröhre verlangt eine Belichtungseinstellung, die der Charakteristik der Blitzlampe entsprechen muß. Die Kontaktgabe im Verschuß erfolgt bei voller Verschußöffnung (X-Kontakt).

Für die Wahl der Belichtungszeiten gelten folgende Hinweise:

1. Für Röhren-Blitzgeräte kann auf jede Belichtungszeit eingestellt werden.
2. Für Blitzlampen gilt nebenstehende Tabelle.
3. Für Kapselblitze (Pulverblitze) ist, um eine Verschuß-Synchronisierung für Momentzeiten zu erreichen, eine elektrische Zündeinrichtung erforderlich. Die jeweilige Einstellung der Verschußzeit ist aus der Angabe der Herstellerfirma zu ersehen.

Verwendbare Blitzlampen an der Belpasca	Verschlußzeit
Philips PF 100 Sylvania Type 3 Amplex Nr. 50 General-Electric	$\frac{1}{10}$ Sek. und länger
RFT F 32, F 40, DF 40 Osram XM 1, XM 5, SO, XO Philips PF 1, PF 14, PF 25, PF 3, PF 60 Sylvania M-2, Bantam 8, Type 0, Type 2, Press 25, Press 40 Amplex Nr. 5, Nr. 11, Nr. 22, PF 2, PF 3, PF 4 General-Electric PH 8, PH 5, PH 11, PH 22	$\frac{1}{25}$ Sek. und länger
RFT F 19 Osram XP General-Electric	$\frac{1}{50}$ Sek. und länger
Sylvania SF Amplex SM General-Electric SM	$\frac{1}{100}$ Sek. und länger

Für den allgemeinen Gebrauch von Pulverblitzen ohne Verschluß-Synchronisierung ist der Verschluß auf „B“ einzustellen und mit Hilfe eines Spezialdrahtauslösers – der bei Verschlußöffnung selbstklemmend wirkt und sich beim zweiten Drücken löst – auszulösen.

Filmführung

Nach erfolgter Aufnahme wird der Film durch Drehen am Transportknopf (9) in Pfeilrichtung bis zum Anschlag transportiert. Bedingt durch die Anordnung der Bildpaare hat die Belaspa einen unregelmäßigen Schaltschritt, d. h. der Film kann nur abwechselnd einmal länger und einmal kürzer transportiert werden. Eine Doppelbelichtung oder ein Leerbild ist dabei unmöglich, da sich der Verschuß nur nach beendetem Filmtransport und getätigtem Verschußspannen auslösen läßt.

Nach Belichtung der 20 bis 22 möglichen Bildpaare muß der belichtete Film in die Filmkapsel zurückgespult werden. Hierzu wird der Rückspulschieber (16) an der Rückseite der Kamera in Richtung zum Transportknopf (9) bis Anschlag gedrückt, in dieser Stellung gehalten und der Rückspulknopf (4) in Pfeilrichtung gedreht. Am Schluß dieses Vorganges muß ein kleiner fühlbarer Widerstand überwunden werden. Er ist das Zeichen, daß der Filmanfang aus seiner Befestigung in der Aufwickelspule herausgleitet. Danach läßt sich der Rückspulknopf (4) sehr leicht drehen.

Die Kamerarückwand kann nunmehr abgenommen (vgl. unter „Einlegen des Filmes“, Absatz 1) und die Filmkapsel nach Ziehen des Rückspulknopfes (4) leicht herausgenommen werden.

1. Aufnahmen von weit entfernten Gegenständen wirken weder beim natürlichen Sehen noch beim Raumbild plastisch. Deshalb ist es ratsam, Vordergrund mit aufzunehmen.
2. Unscharfe Raumbilder erscheinen unnatürlich. Man achte deshalb gut auf die Schärfentiefskala. Die kurze Objektivbrennweite ermöglicht schon bei Blende 5,6 ein Schärfentiefbereich von 3,5 m bis ∞ .
3. Belichtungszeit und Blende stehen im engen Zusammenhang. Je mehr man durch „Abblenden“ auf Blende 8,11 oder höher Licht „wegnimmt“, desto mehr muß man an Belichtungszeit „zugeben“.
4. Die Anfertigung von Stereo-Hochaufnahmen ist nicht ratsam, da diese nicht der natürlichen Lage der Augen entsprechen.

Beispiel

Wenn man in einem Falle bei Blende 5,6 = $\frac{1}{100}$ Sek. belichten muß, dann kann man ebensogut Blende 8 und $\frac{1}{50}$ Sek. oder Blende 11 und $\frac{1}{25}$ Sek. nehmen. Die Reihe kann beliebig nach oben oder unten fortgesetzt werden. Es ändert sich dabei lediglich die Schärfentiefe des Bildes.

*Kleine
Tips*

Pflege der Kamera

Zum Schutze der Belpasca ist eine Bereitschaftstasche lieferbar. Sie hemmt die Schnelligkeit der Bedienung nicht, gibt der Kamera aber einen ausreichenden Schutz gegen mechanische Verletzungen.

Zum Säubern verwendet man nur einen weichen Haarpinsel und hält vor allem die Teile, die mit dem Film in Berührung kommen, stets peinlich sauber.

Sämtliche Objektive unserer Kameras sind vergütet, d. h. sie sind mit einem bläulich schimmernden, reflexmindernden Belag versehen. Dieser Belag darf mit Fingern grundsätzlich nicht berührt werden. Fingerabdrücke auf dem Objektiv führen nicht nur zu unscharfen Aufnahmen, sondern sind auch für den T-Belag und die Politur schädlich. Zum Entfernen von Staub genügt ebenfalls ein sauberer, weicher Pinsel oder ein weiches, staubfreies Lappchen.

Von eigenen Eingriffen in den Mechanismus der Kamera raten wir ab, ebenso von nachträglichem Ölen oder Fetten der beweglichen Teile. Reparaturen kann nur der Fachmann ausführen! Im übrigen stehen wir stets gern mit Ratschlägen und Auskünften über die Belpasca zu Ihrer Verfügung.

Stereo- Dias

Zur Entlastung des Amateurs wurden folgende Erleichterungen geschaffen:

Die entwickelten Negativfilme (schwarz-weiß und farbig) können an nachstehend genannten Betrieb eingesandt werden, der von den gewünschten Bildpaaren Diapositive anfertigt.

Diese können komplett in Dia-Rähmchen gefaßt oder lose von dort bezogen werden. Die lose bezogenen Bildpaare sind dabei auf montagefertige Filmstreifen kopiert, die auf die Nocken der Dia-Rähmchen mit Schichtseite zum Betrachter gesteckt werden. Die Negativfilme müssen unbedingt unzerschnitten eingesandt werden.

Entwickelte Umkehrfilme (schwarz-weiß und farbig) können zum Fassen in Dia-Rähmchen ebenfalls eingesandt werden. Bei eigener Montage in die vorgesehenen Dia-Rähmchen sind die Halbbilder zu trennen und so zu montieren, daß das rechte Halbbild (mit Dreieckmarkierung an Bildlängsseite) in das rechte Bildfenster des Dia-Rähmchens montiert wird. Und zwar muß dabei die Schichtseite vom Betrachter abgewandt sein und die Dreieckmarkierung am oberen Bildrand stehen. Die Diapositive werden auf die Nocken des Dia-Rähmchens gesteckt und erhalten somit ihre richtige Stellung zum Bildfenster und zueinander.

Die Anfertigung der Diapositive übernehmen folgende Betriebe:

Firma FOTO - FISCHER
Markneukirchen / Sa., Stalinstr. 7

Firma FOTO - BÖTTCHER
Leipzig C 1, Brühl 6

Im Zuge der weiteren Entwicklung der Stereoskopie werden weitere Kopieranstalten in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen, so daß damit eine schnellstmögliche Lieferung gewährleistet ist.



VEB KAMERA - WERKE NIEDERSEDLITZ

Die beiden anderen Stützen des Belca-Stereo-Systems

„Belca-Stereo-Diarähmchen“, zweiteilig aus Kunststoff gefertigt, mit zwei Paar Glasscheiben, zum betrachtungs- und projektionsgerechten Montieren der mit der „Belplasca“ hergestellten Stereoaufnahmen (Halbbild-Nennformat 24/30 mm). Über und unter den Bildfenstern haben die Rähmchen kleine Nocken. Dort werden die Dias mit der Perforation eingehängt, und sie sitzen dann zwangsläufig im richtigen Abstand zueinander. Die Rähmchen werden ohne jede Klebearbeit einfach zusammengedrückt, und die Dias liegen völlig staubgeschützt und plan zwischen den Glasscheiben. Das genormte Außenformat der „Belca-Stereo-Diarähmchen“ ist 41×101 mm.

„Belcaskop“, der neue Stereo-Kleindia-Betrachter aus Kunststoff. Das „Belcaskop“ ist zum Betrachten der normgerecht montierten Kleindiapositive (Außenformat 41×101 mm, Halbbildformat 24/30 mm) geschaffen worden. Zwei hochwertige Okulare mit 45 mm Brennweite bürgen für die tadellose Erkennbarkeit selbst feinsten Bildeinzelheiten und können mit der Scharfstellvorrichtung schnell den Betrachteraugen entsprechend eingestellt werden. Der Okulareinblick hat eine der Kopfform angepaßte Verkleidung, so daß störendes Nebenlicht beim Betrachten weitgehend ferngehalten wird. Zum Erhöhen der Bequemlichkeit kann das „Belcaskop“ auch an einem praktischen Tischständer befestigt werden.

Am Ende beginnen —

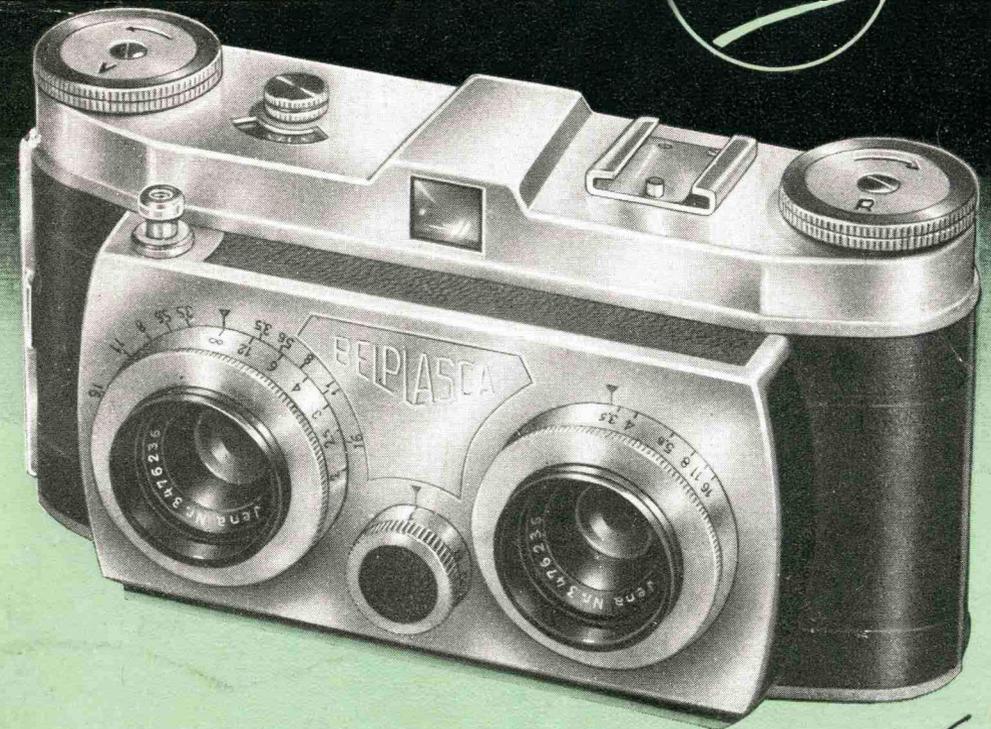
das kann man beim Belca-Stereo-System auch: Man kauft sich zunächst nur das „Belcaskop“, den ausgezeichneten Stereo-Kleindia-Betrachter, und dazu die im Fachhandel erhältlichen fertig montierten Dia-Serien. Beim Betrachten dieser Bilder erwacht dann ganz von selbst der Wunsch, eigene Stereoaufnahmen anzufertigen und eine „Belplasca“ zu besitzen.



VEB BELCA-WERK • DRESDEN A 21

PLASTISCH

photographieren



Tasche

Plastisch photographieren — etwas ganz Großartiges!

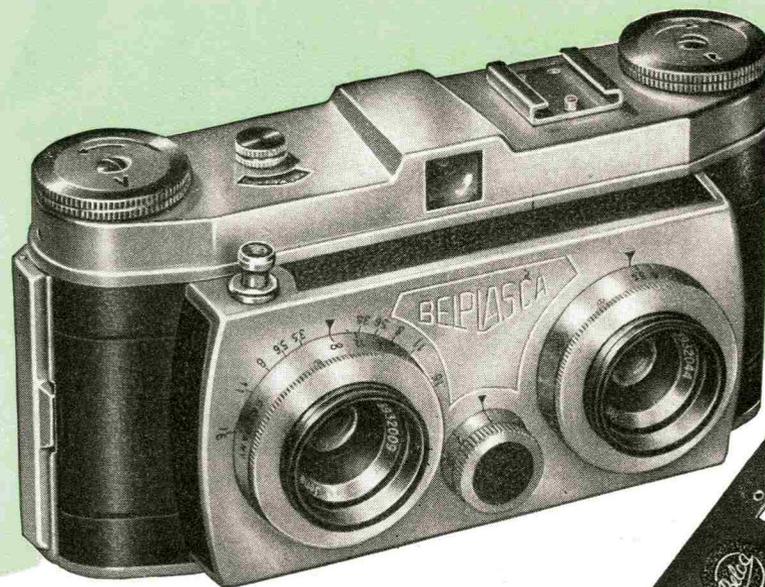
Wenn man Stereoaufnahmen betrachtet, hat man den Eindruck, als blicke man durch ein Fenster in die Wirklichkeit hinein. Völlig räumlich und körperlich — wie beim natürlichen zweiäugigen Sehen — stehen alle Gegenstände, stehen Menschen, Tiere, Häuser und Bäume vor den Augen, man könnte nach allem greifen und dazwischen umhergehen. Und wenn man für die Aufnahmen einen Farbfilm benützte, dann ist überhaupt das höchste Maß an Naturtreue erreicht und das Stereophoto wird zum nahezu vollgültigen Ersatz der Wirklichkeit, ganz gleich, ob es persönliche Eindrücke oder streng objektiven Lehrstoff zum Inhalt hat. Das ganze Geheimnis dabei ist, daß man zwei ein wenig unterschiedliche Bilder von jedem Motiv anfertigt und betrachtet. Nur so gelingt es, die im Flachbild fehlende Tiefe zu ersetzen und die Raumvorstellung zu vermitteln.

Schwierigkeiten über Bord!

Das war die Devise für eine neue heitere Fahrt zum plastischen Lichtbild. Man hat den Reisenden alle Sorgen abgenommen und ihre Wünsche im voraus erfüllt. Damit ist die Stereo-Photographie endlich einmal soweit vereinfacht worden, daß sich nicht nur Hochschulprofessoren mit ihr beschäftigen können, sondern daß sie jedem Lichtbildfreund zugänglich ist. Die Wandlung geschah im übrigen ausgesprochen gründlich, und so ist die neue Art plastisch zu photographieren vor allem dort am-Platze, wo man für ein Minimum an eigenem Arbeitsaufwand ein Maximum an Freude erwartet. Freilich war das nicht allein damit zu erreichen, daß man nur eine neue Stereo-Kamera auf den Markt brachte und den Raumbildfreund in allen anderen Fragen seiner Improvisationskunst überließ. Nur ein in sich abgeschlossenes Arbeitsverfahren konnte sämtliche Wünsche erfüllen und so entstand:

Das Belca-Stereo-System

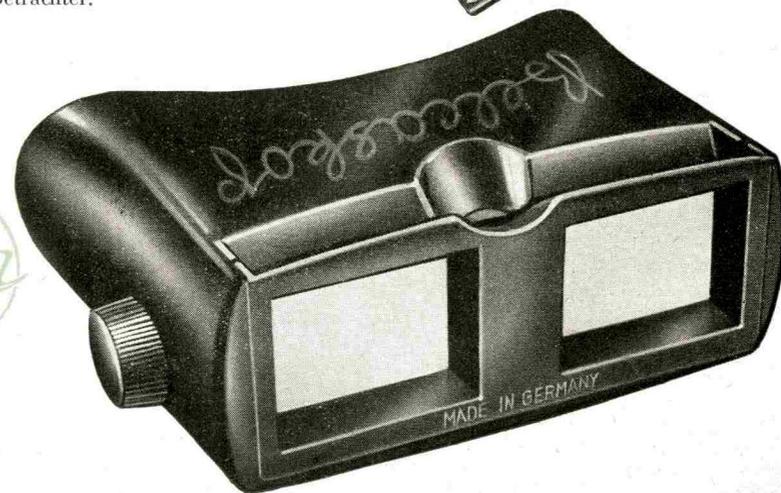
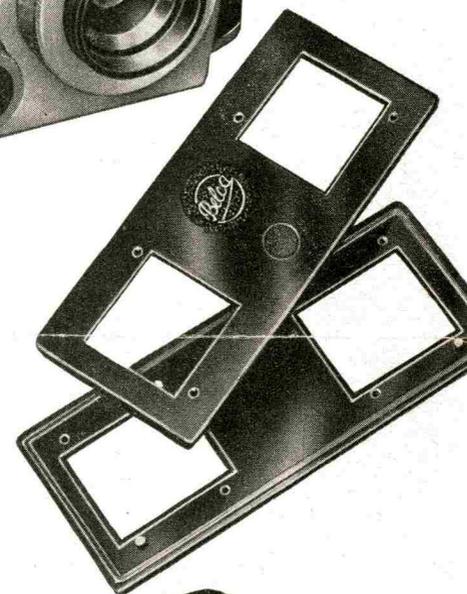
Als wichtigste Voraussetzung für die moderne Aufnahmetechnik wurde eine einfach zu bedienende Stereo-Kleinbildkamera, die „Belplasca“ geschaffen. Mit ihr sind die üblichen Raumbildmotive mühelos und sicher zu erfassen; denn die „Belplasca“ besitzt alle Merkmale eines neuzeitlichen Aufnahmegerätes. Verwendet man Negativfilme, dann wird das stereogerechte Kopieren von Diapositiven in autorisierten Kopieranstalten vorgenommen. Der Lichtbildfreund selbst braucht die Dias nur in die einfachen „Belca-Stereo-Diarähmchen“ einzulegen, doch kann ihm auch diese Arbeit noch abgenommen werden. Im übrigen hat dieses Montieren der Dias alle Schwierigkeiten früherer Verfahren verloren; Kamera und Diarähmchen sorgen für den richtigen Abstand der beiden Halbbilder. Und zum Betrachten der fertig montierten Stereo-Dias ist schließlich noch das praktische „Belcaskop“ herausgebracht worden. Mehr braucht man also nicht, um alle Annehmlichkeiten der Stereo-Photographie voll auswerten zu können!



Nur diese drei

braucht man für Raumbildaufnahmen nach dem Belca-Stereo-System:

- 1 Die Stereo-Kleinbildkamera „Belplasca“, das moderne Aufnahmegerät
- 2 die „Belca-Stereo-Diarähmchen“ zum Fassen der Bildpaare und
- 3 das „Belcaskop“, den praktischen Stereo-Kleindia-Betrachter.



Die Hauptsache: Die Stereo-Kleinbildkamera „Belplasca“

Bekanntes Aufnahmematerial — günstiges Negativformat

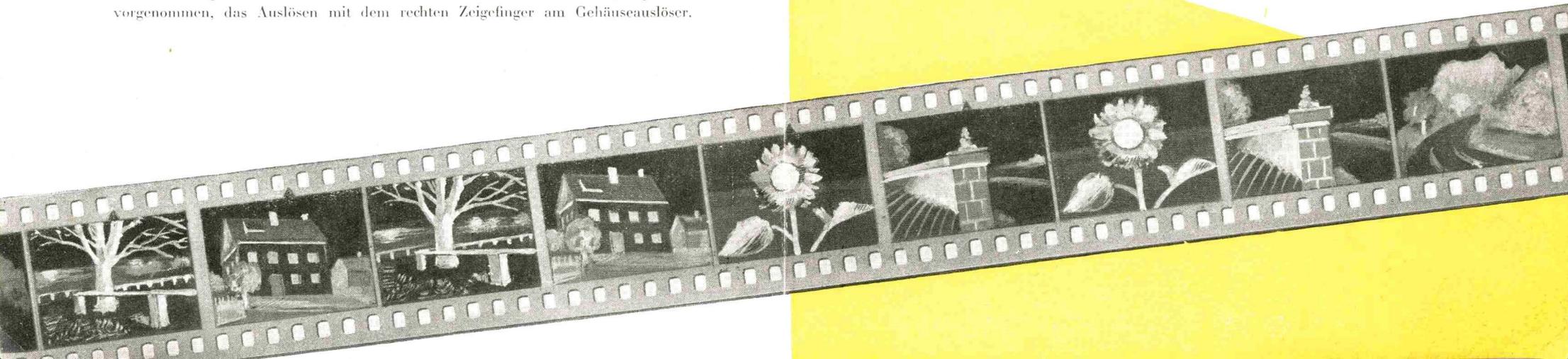
Die „Belplasca“ ist eine Kleinbildkamera und verwendet den üblichen 35 mm breiten, perforierten Kleinbildfilm. Ein Streifen von 1,60 m Länge ergibt 20 bis 22 Stereo-Bildpaare, und das einzelne Negativ hat das stereoskopisch vorteilhafte Format 24/30 mm.

Optische Ausstattung ganz vorzüglich

Die absolute Schärfe der beiden Negative wird von zwei Objektiven Original Jena 1 : 3,5/37,5 mm Brennweite garantiert. Das Einstellen der Blende (bis 1 : 16) geschieht für beide Linsensysteme gemeinsam nur am linken Objektiv, und das Einstellen der Schärfe erfolgt bis 1 m Aufnahmeentfernung nur nach der Meter-skala am rechten Objektiv. Von dort aus werden die beiden verdeckten Präzisions-schneckengänge gemeinsam betätigt, so daß die Einstellung der zwei Linsensysteme haargenau übereinstimmt. Sehr wesentlich dabei ist, daß alle Skalen — also auch die zum Anzeigen der Schärfentiefe bestimmte — von oben ablesbar sind. In der Mitte über den zwei Objektiven ist der optische Durchsichtssucher angeordnet: er zeigt ein klar begrenztes Bild, das stets mit dem Inhalt der Negative übereinstimmt, denn der Sucher ist mit automatischem Parallaxenausgleich versehen.

Der Verschuß — ein kleines Meisterwerk

Die beiden Stereo-Halbbilder müssen selbstverständlich genau gleichzeitig und auch gleich lange belichtet werden. Dafür wurde ein hochwertiger Spezial-Zentralverschuß neu konstruiert, und er sichert, daß die beiden Halbbilder in der Belichtung stets völlig einander entsprechen. Das Spannen des Verschlusses wird sehr bequem mit dem linken Daumen an der Rückwand der „Belplasca“ vorgenommen, das Auslösen mit dem rechten Zeigefinger am Gehäuseauslöser.



Er sitzt millimetergenau an der richtigen Stelle und kann ohne die Gefahr der geringsten Erschütterung bedient werden. Selbstverständlich ist es auch möglich, einen Drahtauslöser anzubringen. Und wie weit läßt sich der Verschuß regulieren? Man kann Belichtungen von 1 bis 1/200 Sek. anwenden, und außerdem ist für längere Zeitbelichtungen auch die B-Einstellung vorhanden. Der Einstellknopf für den Verschuß befindet sich in der Mitte zwischen den beiden Objektiven.

Filmtransport ohne Bedienungsfehler

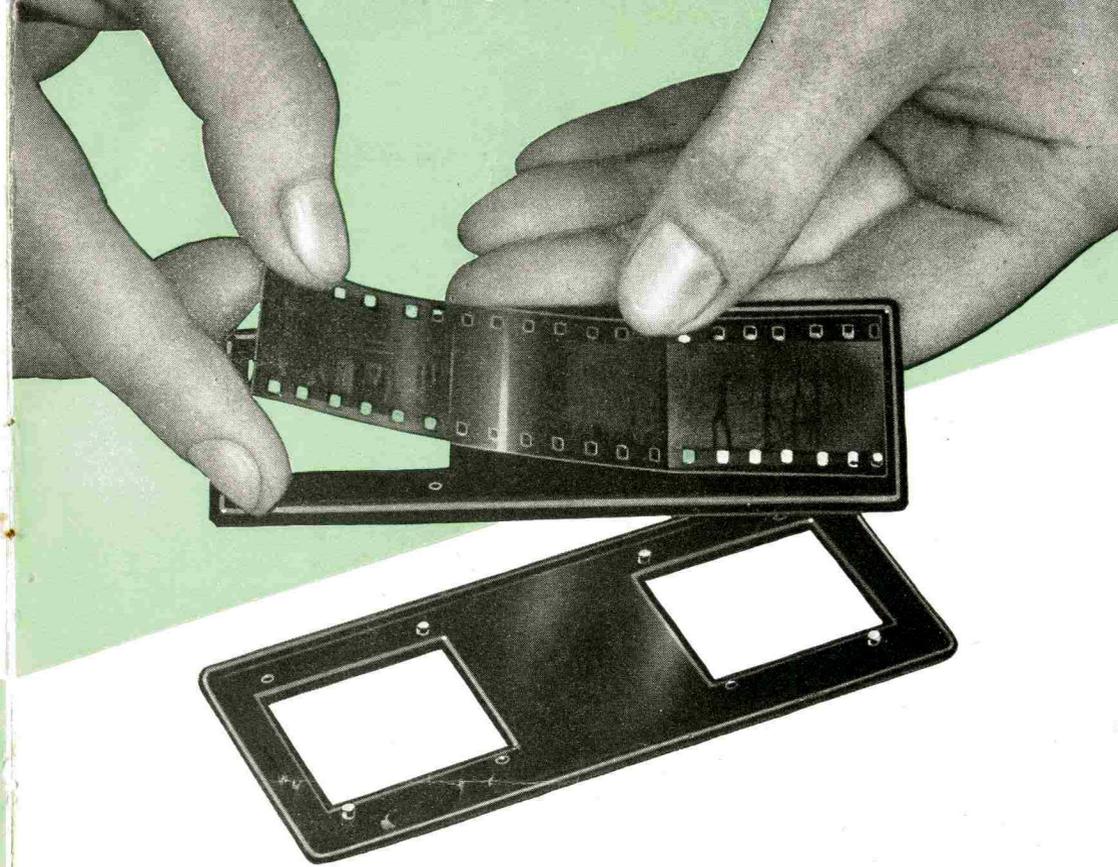
Es bedarf wohl kaum einer besonderen Erwähnung, daß bei der „Belplasca“ Filmtransport und Verschußaufzug durch Sperrvorrichtungen gegen Bedienungsfehler gesichert sind. Doppelbelichtungen und leere Filmabschnitte gibt es also nicht. Interessant ist dabei, wie die „Belplasca“ die Stereo-Bildpaare filmsparend ineinanderlegt. Beim Filmtransport wechseln sich also große und kleine Schaltschritte ab, und das verdeckt eingebaute Bildzählwerk gibt jederzeit darüber Auskunft, wieviel Bildpaare schon belichtet worden sind. Die Rückwand der Kamera ist abnehmbar, so daß ein sicheres und schnelles Filmeinlegen möglich ist.

Stereoskopische Feinheiten

Diesem Punkt wird vor allem der Fachmann seine Aufmerksamkeit schenken: Der Filmtransport der „Belplasca“ ist so eingerichtet, daß jedes Halbbild automatisch die gleiche Stellung zur Filmperforation hat. Beim späteren Kopieren der Diapositive wird diese Stellung beibehalten, so daß man die Halbbilder beim Montieren nur mit der Perforation in die Rähmchen einzuhängen braucht. — Die beiden Halbbilder haben bei der Aufnahme einen Abstand von 64 mm, was dem normalen Augenabstand entspricht. Zwischen den beiden Objektiven besteht jedoch eine etwas kleinere Entfernung, damit beim Betrachten die richtige Rahmenlage des Bildes gewährleistet ist, d. h. das Aufnahmeobjekt liegt scheinbar hinter dem Rahmen, durch den man hindurchblickt. — Beim Einstellen auf die kürzeren Entfernungen zwischen 2,5 und 1 m (sie sind auf der Meterskala rot angegeben) muß zum Verkleinern der stereoskopischen Basis ein Keilvorsatz verwendet werden.

Und zum Schluß noch einige weitere Merkmale der „Belplasca“

Die Kamera ist an der Bodenplatte mit einem synchronisierten Blitzlichtanschluß versehen (X-Kontakt). Man kann nach der Offenblitzmethode Blitzröhren und



auch Blitzlampen benutzen. — Zum Aufstecken von Blitzleuchte, Entfernungsmesser oder ähnlichem Zubehör ist an der Kamera ein Sucherschuh vorhanden. Und für die Verwendung mit einem Stativ ist eine Stativmutter vorgesehen. — Die formschöne und elegante „Belplasca“ ist in ihrem gesamten Aufbau in jeder Hinsicht strapazierfähig. Das Gehäuse ist durch einen dauerhaften Bezug sowie durch Oberflächenveredlung der Metallteile gegen äußere Einwirkungen geschützt. Die Maße der Kamera sind 15,8×7,7×6 cm, das Gewicht beträgt 0,800 kg.

Zubehör zur „Belplasca“

Lederbereitschaftstasche

Optischer Keilvorsatz zum Naheinstellen auf Entfernungen von 2,5 bis 1 m.